



auch heute noch Amazonen, denen die malerische Wirkung genügt. Im großen ganzen aber ist zwischen der heutigen Frau im Sattel und der damaligen Dame zu Pferde ein himmelweiter Unterschied.

Damit sei nun durchaus nicht behauptet, daß der Eindruck auf den Beschauer — welches weibliche Wesen möchte ganz darauf verzichten — weniger wirksam wäre. Im Gegenteil. Die Reiterin, die mit ihrem Pferde eine ideale Einheit bildet, die der Fachmann und Kenner unbedingt verlangt, bietet immer ein erfreuliches Bild, sofern auch ihre Ausrüstung richtig gewählt ist. Eine nicht allzu schwere Aufgabe, falls man

sich, wie es überall sein kann, die Richtlinie zieht: das Angenehme mit dem Zweckmäßigen, das Nützliche mit dem Schönen zu verbinden.

Auf den großen Turnieren und abendlichen Quadrillen in der Reitbahn ist nach wie vor der traditionelle, korrekte Dreß üblich. Die leicht taillierte schwarze Jacke, der niedrige Zylinder,

Drei Arten von Amazonen:

Der weibliche Jockey — die Reiterin im Tiergarten — und die Turnierreiterin

